

## Die ersten Schritte

**29. September 1947. Eine Ära beginnt. Steyr legt mit dem Typ 180 den Grundstein einer einzigartigen Erfolgsgeschichte. An diesem Montag übernimmt Leopold Haider, Landwirt in Steinbach/Steyr, seinen Steyr 180 mit der Fahrgestellnummer 1001.**

Der erste von 180 Serientraktoren dieses Typs, die bis Ende 1947 zum Preis von rund 33.580 Schilling ihren Käufer finden, rollt aus der Werkshalle. Widrigsten Umständen zum Trotz - anfänglich mussten beispielsweise ausgediente Flugzeugreifen für die Räder erhalten - verlassen 1948 bereits 3.761 180er das Werk, bis 1953 sind es über 25.000 Traktoren vom Typ 180.

Das erste Modell, der Steyr 180, war mit einem Zweizylindermotor ausgestattet. Die Ingenieure hatten für diesen „26er“-Motor den größten Bedarf am Markt angenommen. Rückblickend zeigte sich jedoch, dass die stärkere Dynamik für die Mechanisierung der Landwirtschaft in Österreich vom kleineren Steyr 80 ausging.

Dieser Traktor kam 1949 auf den Markt und war mit einem 13 PS starken Einzylinder-Dieselmotor ausgerüstet. Zum Schutz des heimischen Marktes für österreichische Firmen hob der Staat Einfuhrzölle ein und erleichterte den Bauern Traktorankäufe durch Agrarinvestitions- und Agrarsonderkredite. Diese Kredite waren ausschließlich der Anschaffung von Traktoren mit einem „Protokoll“ der landwirtschaftlichen Prüfanstalt in Wieselburg vorbehalten.

Schon bald überstieg die Nachfrage nach Steyr-Traktoren die Kapazitäten. Die Traktoren wurden zugeteilt. Doch es kam auch vor, dass einzelne Landwirte mit einem Rucksack voller Geld vor dem Steyr-Werk erschienen, um vielleicht doch einen Traktor mitnehmen zu können. Geling dies, fuhr der Glückliche gleich mit seiner Neuerwerbung nach Hause.



Inserat: Steyr Kundendienst  
in der Besatzungszone.

Quelle: OSR Heinz Kern,  
Steyr

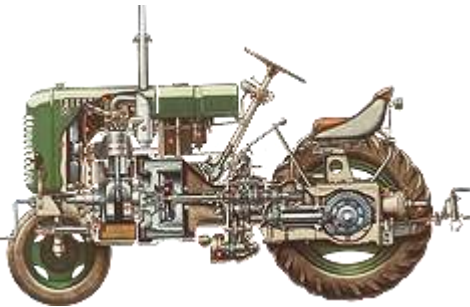


Das Auftragsbuch zeigt den  
ersten Kunden. Im Frühjahr  
'47 wurden bereits  
Prototypen ausgeliefert.

## Die ersten Traktorenmodelle

Der dringende Bedarf kleinbäuerlicher Betriebe und der daraus folgende Trend zur Motorisierung führte zur Entwicklung des legendären Typ 80. Sein Einzylindermotor wies anfänglich 13 PS bei 1500 U/min auf. Die Leistung wurde im Zuge der Weiterentwicklung der Motorbaureihe auf 15 PS/Zylindereinheit angehoben. Der Volksmund nannte den Traktor bald liebevoll seinen „Steyr 15er“.

Der legendäre „15er“ Das geringe Gewicht von nur 1.200 kg machte seine Eignung für



alle landwirtschaftlichen Arbeiten des Kleinbetriebes, vor allem für Grünlandbetriebe, aus. Zu den Ausstattungsmerkmalen gehörten ein auf seine niedrige Bauart gut abgestimmtes Fingermähwerk, eine Zapfwelle für den Antrieb von Anbaugeräten und eine Riemenscheibe zum Betrieb stationärer Maschinen. Mit 45.068 Exemplaren, die bis 1964 vom Steyr 80 entstanden, hat dieser Traktor die höchste Stückzahl eines Einzeltyps aus dem Hause Steyr erreicht. 1950 betrug sein Verkaufspreis 23.000 Schilling.

Mit dem Typ 80 a bot Steyr ab 1950 eine Ausführung mit größerer Bodenfreiheit an, die besonders geeignet für die Hackfruchtbearbeitung war. Seine Kennzeichen: Die größere Bereifung, 8 - 36 auf Verstellfelgen und eine Verstellvorderachse. Der 80 a wurde in 14.357 Stück bis 1956 produziert und zu einem Preis von 25.200 Schilling verkauft. Schon 1951 baute Steyr mit dem Typ 80 s den ersten 1100 mm breiten Schmalspurtraktor für den Einsatz in Reihenkulturen. Er leitete sich in den Hauptaggregaten vom Typ 80 ab. Bis 1963 verließen 376 Stück das Werk.



Typ 80 a



Typ 80 s



Typ 280



Typ 84 e

Als robuste Zugmaschine für Großbetriebe produzierte Steyr ab 1952 den Typ 280. Er hatte den Vierzylindermotor aus der Baureihe 13 mit einer Leistung von 60 PS bei 1650 Umdrehungen/min und ein 5/1 Gang ZF Getriebe installiert. Mit seinem Eigengewicht von 3.100 kg war er damals als schwerer Zugtraktor ohne hydraulisches Hubwerk nur für angehängte Geräte konzipiert. Die Produktion lief bis 1957 und umfasste 826 Stück zum Verkaufspreis 103.000 Schilling.



Typ 180

### **Rasante Weiterentwicklung.**

Die ersten Nachfolgemodelle wiesen bereits integrierte Weiterentwicklungen auf. Die Doppelkupplung erlaubte eine Motor- statt der Getriebezapfwelle. Verbesserte Zugeigenschaften folgten aus längeren Radständen und größerer Hinterradbereifung. Als erstes Modell wurde der Typ 180 im Jahre 1953 durch den Typ 180 a ersetzt.



Typ 185

Ab 1956 ging die erweiterte Baureihe der Typen 84 in Produktion. Die Motorleistung ihres Einzylindermotors erhöhte sich für diese Baureihe auf 18 PS. Wie bei der Baureihe 80 gab es auch hier eine Ausführung 84, 84 a für Hackfruchteinsatz, 84 s als Schmalspurtraktor und eine Ausführung 84 e mit Schnellgang und Wendegetriebe sowie gefederter Vorderachse.



Typ N 182

Ebenfalls ab 1956 entstand die Baureihe 182 - mit einer Leistungssteigerung auf 36 PS, 6/1 Gang Getriebe sowie bereits mit einer größeren Bereifung. Der Typ 182 a wies ein 8/4 Gang Gruppengetriebe speziell für den Einsatz mit Vollerntemaschinen auf. Die Baureihe 182 wurde 1959 von den Typen N 180 a, N 182 und N 182 a abgelöst, die sich durch eine verbesserte Einstiegs-Ergonomie, eine niedrigere Bauweise und damit bessere Sichtverhältnisse auszeichnete.



Typ 180 a

1955 kam der Typ 185 mit Dreizylindermotor und einer Leistung von 45 PS hinzu, der als 185 a mit 55 PS ab 1958 gebaut und zum Preis von 78.500 Schilling verkauft wurde. Ab 1958 wurde der Typ 280 a gebaut - mit 68 PS.

Traktoren ersetzen Pferde und Kühe. Alle diese Traktoren erfüllten die Aufgabe der Erstmechanisierung mit vorwiegend gezogenen Geräten. Erst allmählich kamen angebaute und angetriebene Geräte zur Anwendung, woraus sich die Ausrüstung der Traktoren mit Hubwerken und Zapfwellen ergab.

Der Bestand an Traktoren in Österreich stieg bis 1957 auf 78.748; 1962 waren es bereits 147.253 Traktoren. Dieses enorme Wachstum entsprach damals einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von nahezu 14.000 Traktoren.

## Die Entwicklung der Produktpalette

1964 war ein Jahr grundlegender Überarbeitungen und Anpassungen an den Stand der Technik. Die neuen Typenreihen trugen die Bezeichnungen 86, 86 e, 86 s und 86 k. Exportmodell war bis zum Jahr 1977 der Typ 86 Standard.

### Die Steyr Jubiläumsserie

Die Entwicklung des Raddruckverstärkers und der nachfolgenden Regelhydraulik sowie die Anforderungen des häufigen Fahrtrichtungswechsels bei Frontladereinsätzen führten bei Steyr 1960 zur neuen Traktorbauform mit der Bezeichnung Jubiläumsserie, die dem 100-jährigen Bestehen der Steyr-Daimler-Puch AG 1964 gewidmet wurde.

Ein schnelllaufender Dieselmotor mit 2.200 bzw. 2.400 Umdrehungen/min und einem Liter Hubraum/Zylinder beim Zweizylindermotor leistete 28 PS. Die 1,1 Liter Hubraum-Ausführung beim Drei- und Vierzylindermotor hatte 36 bzw. 45 PS. Die höhere Ganganzahl und der einfache Reversier-Schaltvorgang erlaubten eine übersichtliche und einfache Anpassung an die verschiedenen Einsatzsituationen. Darüber hinaus gehörten die körpermaßgerechte Anordnung der Bedienhebel am Fahrerstand



Jubiläumsserie Steyr 188 mit Zwischenachsgerät



Steyr 288/290

und eine schwingungsgedämpfte Ausführung des Fahrersitzes zum Konzept.

Der erste Vertreter dieser Baureihe war 1960 der Typ 188, ab 1965 ergänzt durch eine niedrigere Ausführung für den alpinen Einsatz, den 188 n. Der 1962 in Serie gegangene Steyr 288 hatte 45 PS Motorleistung. 1966 ersetzte ihn der 50 PS starke Steyr 290. Sein damaliger Preis: 91.000 Schilling. Von diesem Traktor gab es durch seine universelle Einsetz- und Ausrüstbarkeit bereits eine Kommunalausführung namens 290 k, ausrüstbar mit Geräteanbaurahmen und Frontzapfwelle zum Antrieb von Frontgeräten wie Schneefräse und Kehrbesen.

1964 kam der Steyr 190 und 1965 seine Schmalspurversion, der 190 s, auf den Markt. Bemerkenswert ist, dass Steyr schon in den 60er Jahren eine allradgetriebene Ausführung des 190er entwickelte, erprobte und baute. Zur Umsetzung in die serienmäßige Herstellung kam es aber erst in der Folgegeneration. Der Allradtraktor für die Bearbeitung des alpinen Grünlandes war damit aber geboren. Die Jubiläumsserie zählte insgesamt 45.880 Traktoren.

### **Die Steyr Plus Serie**

Die Weiterentwicklung bei Dieselmotoren führte von den verschiedenen Vorkammerv Verbrennungsverfahren hin zu Direkteinspritzverfahren mit besserer Kraftstoffausnutzung und anwendungsgerechter Leistungscharakteristik. Die Verwendung dieser Motorentechnik gipfelte in der Steyr Plus Serie, vorgestellt auf der Wiener Messe 1967. Die Plus Serie startete mit drei Typen: Steyr 30 (32 PS), Steyr 40 (40 PS) und Steyr 50 (52 PS).

### **Ergonomie und Fahrerschutz**

Charakteristisch für diese Baureihe war neben der neuen Motorausführung die besondere Aufmerksamkeit für die Belange des Traktorfahrers: der konsequent ergonomisch gestaltete Fahrerplatz, der „Fahrerschutz“ als



Steyr 760



Steyr Plus Serie  
90/70/50/40/30



Steyr 8180 a

Vorläufer der Kabine und ein schwingungsgedämpfter Fahrersitz. Die Verdopplung der Getriebegänge durch mechanische Vorschaltgruppen ermöglichte eine bessere Geschwindigkeitsanpassung in allen Arbeitsbereichen. Der Preis für den Steyr 50 betrug 98.500 Schilling.

Schon 1968 erweiterten der Steyr 70 mit 70 PS und der Steyr 90 mit 90 PS die Baureihe. 1971 kamen dann die Typen Steyr 60/760 und 1100 hinzu. Weitere Ergänzungen der Baureihe gab es mit dem Steyr 980 und Steyr 1200. In diesen Zeitraum fallen auch die ersten Untersuchungen mit Lastschaltvorrichtungen im Getriebe.

### **Das erste volllastschaltbare Getriebe**

Auf der Ausstellung der DLG (Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft) in Hannover präsentierte Steyr als Prototyp das erste volllastschaltbare Getriebe des 760er Traktors. Der Steyr 760 weist als Universaltraktor für alle Einsatzbereiche der Mittelbetriebsgröße die längste Produktionszeit von 16 Jahren und sehr hohe Stückzahlen auf: 33.407 Stück. Viele der 760er-Traktoren gingen in den Export, unter anderem nach Tunesien. Insgesamt erreichte diese Plus Serie eine Zahl von 108.713 Traktoren.

### **Produktion von Großtraktoren**

1973 begann die Konzeption von Großtraktoren, die höhere Zugleistungen der Traktoren für Großbetriebe ermöglichten. Als Motor stand der auch im LKW-Bereich verwendete Motor 6,6 Liter Motor WD 612 mit Turbolader im Leistungsbereich von 120 bis 160 PS bereit. Neben einer ausgezeichneten Leistungscharakteristik hatte der Motor durch sein spezielles HPCE-Verbrennungsverfahren mit nur 197 g/KWh Kraftstoffverbrauch im Bestpunkt einen sensationell niedrigen Verbrauch.

Steyr entwickelte Getriebevarianten als 12/4-Ganggetriebe mit Lastschaltstufe und wahlweise Superkriechgang mit insgesamt 36/12 Gängen. Der erste Vertreter dieser Reihe war der Steyr 1400 a, der als



Steyr 8130 a



Steyr 8075 a

Halbrahmenfahrzeug konzipiert war. Ihm folgten die Typen Steyr 8140 a bis 8180 a im Zeitraum 1974 bis 1995 mit einer Stückzahl von insgesamt 2.243 Traktoren.

### **Die Baureihe 80**

In der Baureihe 80 erfüllte Steyr die wachsenden Ansprüche an Fahrkomfort und Kabinenausführung mit Heizung und Klimaanlage - zunächst mit den Anfangstypen Steyr 8060, 8070 und 8080 und später mit den nachfolgenden Typen 8090, 8100/8110 und 8120/8130 - von 48 bis 130 PS. Bis zum Steyr 8090 fand das Steyr-Vielgang-Wendegetriebe Verwendung, für die größeren Typen ein Getriebe der Firma Klöckner, Humboldt Deutz (KHD). Durch die bahnbrechenden Entwicklungen im Elektronikbereich kamen in dieser Baureihe erstmals Innovationen wie der Steyr Infomat und das Optistop Bremssystem zum Einsatz.

### **8075 löst Steyr 760 ab**

Der Einsatz derselben Aggregate - mit jedoch niedrigerer Bauhöhe und ohne Plattform - erlaubte die Anpassung der Baureihe 80 - als Kompaktreihe mit den Typen Steyr 8045 - 8085 - speziell für den alpinen Raum mit niedrigeren Stalleinfahrten. Für den Einsatz im Weinbau standen drei Schmalspurmodelle, für den Einsatz in Obstkulturen drei Plantagenmodelle zur Verfügung. Aus dieser Baureihe heraus hat der Traktor Steyr 8075 durch seine universelle Bauform die Nachfolge des Traktors 760 angetreten. Von 1984 bis 1996 hat er es auf 11.060 Einheiten gebracht. Insgesamt umfasste die Baureihe 80 64.923 Traktoren.

### **Die Baureihe 900**

Anfang der 90er Jahre begann Steyr mit der Entwicklung der Baureihen 900, 9000 und 9100. Die Perfektion der Integration von Frontzapfwelle und -hubwerk folgte aus der zunehmend intensiveren Nutzung des Frontanbauriums für Mähgeräte. Der verbesserten Fahrersicht auf den Kuppelvorgang und den Betrieb von Frontgeräten diente die Modifizierung der



Steyr 8075 as



Steyr 8095 ap



Steyr 9094

Motorhaube zur „Freisichthaube“ in der Baureihe „M“. Freisichttraktoren gibt es seit 1994 laufend bei Steyr in der Leistungsklasse ab 48 PS. Den Bedarf an Großtraktoren deckte Steyr nach dem Auslaufen seiner eigenen Reihe in Kooperation mit Massey Ferguson. Das Ergebnis: die Großtraktoren Steyr 9155 bis 9190. Im Leistungsbereich von 200 bis 276 PS sind heute Case IH Magnum Großtraktoren als Konzernprodukte verfügbar.



Steyr 9190  
(MF/Valmet)

Die ersten CVT-Traktoren In enger Zusammenarbeit zwischen den Entwicklungsabteilungen im Konzern sowie in Einklang mit den Ergebnissen der Einsatzuntersuchungen und umfangreicher sicherheitstechnischer Überlegungen brachte Steyr im Jahr 2000 die ersten Traktoren mit stufenlosem Getriebe (CVT) im Leistungsbereich von 120 bis 170 PS heraus. Diese profilieren die Marke mit ihrer revolutionären Technik bis heute in der höheren Leistungsklasse.



Steyr 9270

### Die neue Kompaktreihe

Im Einklang mit verschärften Abgasbestimmungen auch für Traktormotoren und durch die globale Aggregateverwendung in der neuen Firmengruppierung CNH kommen nun neue Baureihen ins Produktionsprogramm. Als Universaltraktor der unteren Leistungsklasse von 60 bis 90 PS ist die Kompaktreihe im Angebot - samt neu entwickelten 3 und 4 Zylindermotoren, Getrieben mit Lastschaltgruppen und erhöhtem Kabinenkomfort.



Steyr CVT 170

### Die Steyr Profi Reihe

Die Steyr Profi Reihe erlebte ihren Markteintritt 2003 - mit modernen Motoren, Common Rail Einspritzausrüstung und Ladeluftkühlung im Leistungsbereich von 100 bis 136 PS als 4 und 6 Zylindertraktor. Sie deckt mit ihrer umfangreichen Getriebe-, Hydraulik- und Komfortausstattung den Bedarf des heutigen Allzwecktraktors ab.



Steyr 6135 Profi



## Baureihen und Bestseller



Baureihe 13 (1,3 l), 1947 - 1977  
Zylinderanzahl: 1-, 2-, 3- und 4-Zylinder Modelle,  
Leistung: 13 bis 72 PS, Produktion: 150.179  
Traktoren  
Bestseller: Steyr 80 (15er)

Jubiläumsserie 1960 -  
1969  
2-, 3- und 4-Zylinder  
Modelle  
28 bis 50 PS, 45.880  
Traktoren  
Bestseller: Steyr 188



Plus Serie 1967 - 1987  
2-, 3-, 4- und  
6-Zylinder Modelle  
Leistung: 32 bis 140 PS  
Produktion: 108.713 Traktoren  
Bestseller: Steyr 760/a

Baureihe 80 1977 - 1996  
Zylinderanzahl: 3-, 4- und 6-  
Zylinder Modelle  
Leistung: 42 bis 165 PS  
Produktion: 67.166 Traktoren  
Bestseller: Steyr 8080





Baureihe 600/900/9000/9100/9200  
1992 - 2005  
3-, 4- und 6-Zylinder Modelle  
Leistung: 42 bis 276 PS  
Produktion: 21.688 Traktoren  
Bestseller: Steyr 9145

Baureihe M 900/M 9000 seit 1994  
Zylinderanzahl: 3- und 4-Zylinder  
Modelle  
Leistung: 48 bis 97 PS  
Produktion: 17.837 Traktoren  
Bestseller: Steyr M9094



Kompakt Serie seit 2004  
3- und 4-Zylinder Modelle  
Leistung: 59 bis 95 PS  
Produktion: 2.376 Traktoren  
Bestseller: Steyr 370 Kompakt

Profi Serie seit 2003  
4- und 6-Zylinder Modelle  
Leistung: 101 bis 141 PS  
Produktion: 1.992 Traktoren  
Bestseller: Steyr 4110 Profi



CVT Serie seit 1999  
Zylinderanzahl: 6-Zylinder Modelle  
Leistung: 120 bis 196 PS  
Produktion: 2.484 Traktoren  
Bestseller: Steyr CVT 170/Steyr 6170 CVT

# Die Entwicklung des Unternehmens

*Steyr Traktorvorläufer aus dem Jahr 1928*



Der Beginn der Traktorenproduktion fiel in die Wiederaufbauzeit. Lastkraftwagen- und Traktorenproduktion hatten im Hauptwerk Steyr gemeinsame Fertigungs- und Montageeinrichtungen.

Nach den wechselvollen Nachkriegsjahren wurde das Werk St. Valentin 1957 in die Steyr-Daimler-Puch AG eingegliedert. Im selben Jahr verlangte der rasche Anstieg des Produktionsvolumens die Verlagerung von Aggregatefertigungen nach St. Valentin. 1974 wanderte auch die Traktorenmontage dorthin. Damit konzentrierte sich die Erzeugung von Traktoren und Landmaschinen im Werk St. Valentin.

Die Tradition des Traktorenbaus in der Steyr-Daimler-Puch AG beruht auf den drei altösterreichischen Industriebetrieben Steyr, Daimler und Puch mit jeweils langer Erfahrung im Bau von Automobilen. Hier haben sich hohes technisches Können und Erfindergeist getroffen und schon früh erste Ansätze zum Bau von Zug- und Arbeitsfahrzeugen für die sehr arbeitsintensive Landwirtschaft entstehen lassen. Direkt hat sie die Tatsache zusammengeführt, dass sie Schuldner bei der „Bodenbank“ waren, die selbst illiquid wurde und als Creditanstalt-Bankverein wiederbegründet wurde.

Als Urahn der Steyr-Traktoren kann der 1928 gebaute 80 PS-Schlepper mit Vierzylinder Benzinmotor gelten. Technisch seiner Zeit voraus, allerdings mit Vollgummireifen ausgerüstet, schaffte es dieses Modell indessen nicht zur Serienreife. Die Weltwirtschaftskrise ließ das nicht zu.

## Hohe Exporte in den 50er Jahren

In der Anfangszeit stand der Heimatmarkt im Vordergrund. Doch bereits 1950 kamen hohe Exportzahlen hinzu. Die Exportrate betrug in diesen Jahren fast 40%, in den Jahren bis 1960 immerhin noch 25%. Es waren dies die Traktoren der Baureihe 13, die als Erstmechanisierung auch in den fernen Ländern wie Iran und Nordafrika ankamen. 1956 war das Jahr der höchsten Stückzahlen im Inland mit 12.453 Traktoren. Nie zuvor hatte die Jahresproduktion die insgesamt 14.925 Traktoren des Jahres 1956 überstiegen.

## 60er Jahre: Blütezeit der Ladewagen-Produktion

Im Bestreben, den Traktor mit arbeitserleichternden Maschinen zu ergänzen, griff Steyr 1961 die Idee Ernst Weichels, Landwirt aus dem deutschen Heiningen, auf und entwickelte den selbstaufladenden Anhänger als Ladewagen zur Serienreife. Der

Steyr Hamster wurde zu einem Produkt aus St. Valentin und bildete eine ideale Kombination mit den grünlandtauglichen Traktoren aus demselben Werk. Insgesamt wurden 64.000 Ladewagen produziert.



Dieselbe Motivation stand Pate bei der Ausweitung der Produktpalette um Frontlader, die den Traktor noch mehr zu einer Universalmaschine machten. Die Marktregulierungen über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Ausweg zur EFTA veränderten die Vertriebsmöglichkeiten beträchtlich. Steyr versuchte über Projekte größere Stückzahlen in neue Märkte abzusetzen. So z.B. den Typ 288 in Thailand, den Steyr 540 in Indien nach vorangegangenen positiv abgeschlossenen Feldtest, den Steyr 760 in Tunesien. Über Kooperationen mit Partnern ging man daran, neue Märkte zu erschließen, so z.B. mit den ungarischen Firmen Dutra am Traktorsektor und Hodgep am Ladewagensektor.

1975 vereinbarte Steyr mit der Firma KHD die gegenseitige Verwendung von Traktorgetrieben. 1984 begann mit der finnischen Firma Valmet eine Kooperation zur Entwicklung von Getrieben und Motoren. In Projekten der Steyr-Daimler-Puch AG konnte der Steyr Traktor neben anderen Produkten 1973 nach Saloniki/Griechenland und 1979 nach Bauchi/Nigerien mitgehen, woraus sich neue Marktchancen ergaben, allerdings mit starken politischen Abhängigkeiten.

### **Neue Steyr Projekte in den 70er Jahren**



*Steyr baute seine Traktorenproduktion und -lieferung auf Griechenland, die Türkei, Tunesien und Nigeria aus.*

1977/78 baute Steyr eine langwährende Verbindung mit der Firma Donatim in der Türkei auf. Bis 1995 umfasste das Liefervolumen knapp 53.000 Teilesets für den türkischen Bedarf. Die daraus

endmontierten Traktoren enthielten im Laufe der Zeit eine wachsende Zahl in der Türkei gefertigter Teile. Die fortschreitende Industrialisierung der Türkei erlaubte im Gegenzug den partnerschaftlichen Aufbau langjähriger Lieferantenstrukturen in der Türkei. Ein Beispiel dafür ist die Firma Hisalar, Hersteller von Fahrerschutzrahmen und Schweißteilen für die Baureihe 900/900 M.

Die wachsende Nachfrage nach Hochleistungsgeräten für die Futterernte führte 1980 zur Zusammenarbeit mit der Firma Pöttinger, Hersteller von Maishäckslern. Gemeinsam entwickelte man ein Trägerfahrzeug, das mit LKW-Motoren in der

Leistungsklasse von 245 bis 320 PS ausgerüstet war. Es war für die Futterernte bestens geeignet, aber auch für Schneeräumungen und andere Spezialeinsätze.

### **Umstrukturierung in den 80er Jahren**

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit begann die Konzernleitung Anfang der 80er Jahre mit umfangreichen Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen. Eine der wichtigsten Maßnahmen war die Reduzierung der hohen Fertigungstiefe, d.h. Zukauf bzw. Auslagerung von Produktionsschritten. Hinzu kam die natürlich nicht reibungsfreie Einführung neuer Entlohnungs- und Akkordsysteme. Die Neuausrichtung der Steyr-Daimler-Puch AG führte schließlich zur Ausgliederung der Traktorensparte in die Steyr Landmaschinen Technik GmbH (SLT). In der Tat durchlief Steyr nicht immer nur einfache Zeiten. Die Herausforderungen waren groß; die Antworten, die zu geben waren, nicht immer einfach und leicht.

### **Fusion mit Case IH in den 90er Jahren**

1995 kam es zur Zusammenarbeit mit Case IH in Neuss. Die Traktoren der Baureihe 900 konnten das Case-Produktprogramm gut ergänzen. Eine zügig in Case Design gestaltete Sonderausführung fand bei den Kunden Anklang, und so kam es zum Abschluss eines umfassenden Liefervertrages. Bereits ein Jahr später wurde die Steyr Landmaschinentechnik in den Case Konzern integriert. So entstand die Case Steyr Landmaschinentechnik, die fortan in engster Zusammenarbeit die Produkte als Steyr und Case IH Traktoren erzeugte.

Der so deutlich erweiterte Vertriebsbereich erlaubte, die Produktionszahlen wesentlich zu erhöhen und auf hohem Niveau abzusichern. 1999 wurde der Case Konzern von New Holland in den neu entstandenen Konzern Case New Holland (CNH) integriert. Eine bis heute fortdauernde intensive und ergiebige Zusammenarbeit zum Nutzen der Landwirtschaft war etabliert.

## **Steyr-Traktorenbau von 1947 - 2007**

- 1947** Beginn der industriellen Traktorenproduktion bei Steyr. Der erste Steyr-Traktor ist ein Typ 180.
- 1948** Steyr beginnt mit der Produktion von Traktorbaugeräten wie Mähbalken; erste Frontlader werden von Fremdfirmen angeboten.
- 1949** Der legendäre Typ 80 kommt auf den Markt: ein Einzylinder-Traktor für kleinbäuerliche Betriebe mit 13 PS bei 1500 und später 15 PS bei 1575 U/min. Er wird bis 1964 in 45.068 Exemplaren erzeugt.
- 1950** Erste Steyr-Traktoren mit hydraulischem Hubwerk ausgerüstet.
- 1952** Bau der ersten robusten Traktoren für Großbetriebe: Der Typ 280 hatte 60 PS.
- 1955** Nach Abschluss des Staatsvertrages übernimmt die Republik Österreich das Werk St. Valentin.
- 1956** Ergänzung der Typenreihe 80 durch die erweiterte Reihe der Typen

84. Ebenfalls ab 1956: der Typ 182.

- 1957** Eingliederung des Werks St. Valentin in die Steyr-Daimler-Puch AG. Der Bestand an Traktoren in Österreich steigt auf knapp 79.000 Stück.
- 1960** Start der Jubiläumsserie mit zahlreichen Pionierideen wie schnell laufenden Dieselmotoren, Wendegetriebe, Motorzapfwelle, Planetenhinterachse und Regelhydraulik.
- 1962** Start der Produktion des Steyr 288. Der Bestand an Traktoren in Österreich steigt auf über 147.000 Traktoren, bei 13.701 Neuzulassungen in diesem Jahr in Österreich.
- 1963** Serienreife und Marktpremiere des legendären Steyr Hamster Ladewagens. Start der Produktion von Steyr-Frontladern.
- 1964** Die „Jubiläumsreihe“ mit Steyr 188, 190 und 288 und Steyr-Ladewagen. Steyr widmet die Typen 190 und die Schmalspurversion 190 s dem 100 Jahre Jubiläum der Steyr-Daimler-Puch AG. Debüt der Allradversion des 190.
- 1966** Serienmäßiger Einbau von Gesundheitssitzen. Und: Steyr wird rot-weiß. 500 Traktoren Steyr 288 gehen nach Thailand.
- 1967** Vorstellung der rot-weißen „Steyr Plus Serie“ mit den drei Typen Steyr 30, Steyr 40 und Steyr 50 auf der Wiener Messe.
- 1968** Lizenzvergabe für die Erzeugung von Ladewagen an die ungarische Firma Hodgep. Erweiterung der Plus Baureihe mit dem Steyr 70 und 90, um die Traktoren der Baureihe 13 für den Großbetrieb zu ersetzen.
- 1971** Kooperation mit der ungarischen Firma Dutra zur Ausrüstung von Traktoren mit Steyr Aggregaten und gemeinsamen Vertrieb. Start des Steyr Erfolgs- und Rekordmodells Steyr 760, der als Universaltraktor für alle Einsatzbereiche der Mittelbetriebsgröße die längste Produktionszeit von 16 Jahren aufweist. Liefervertrag über 5000 Traktoren für Tunesien.
- 1972** Auf der DLG Ausstellung in Hannover zeigt Steyr das erste volllastschaltbare Getriebe des 760er Traktors.
- 1973** Beginn der Entwicklung von Traktoren für Großbetriebe. Start von „Steyr Hellas“ in Saloniki/Griechenland.
- 1974** Verlegung der Montageeinrichtungen und des Vertriebs für Traktoren vom Hauptwerk Steyr in das Werk St. Valentin.
- 1975** Kooperation mit KHD zur gegenseitigen Verwendung von Traktorgetrieben.
- 1976** Steyr-Händlerreise mit 600 Händlern und Verkäufern zur Pflügerweltmeisterschaft nach Schweden. Erweiterung der Produktpalette bis 140 PS. Der 1400a war der erste Traktor mit Abgasturbolader, Lastschaltgetriebe und wissenschaftlich

fundiertem Kraftübertragungskonzept: zentraler Allradantrieb, gleich breite Vorder- und Hinterräder sowie geräuschgedämmte Kabine.

- 1977** Erster Liefervertrag über 1.000 Traktoren für die Türkei. Die Zusammenarbeit mit der Firma Donatim läuft bis 1995.
- 1978** Start der Baureihe 80 mit Steyr 8100 und 8120. Abschluss eines Lizenzvertrages mit der Firma Donatim/Ankara. Beginn der Produktion von ca. 60.000 Traktoren im Werk Adapazzari/Türkei zwischen 1978 bis 1995.
- 1979** Liefervertrag mit Vietnam über 1.400 Reistraktoren mit landwirtschaftlichen Geräten sowie Bau von drei Zentralwerkstätten. Inbetriebnahme des seit 1976 errichteten Werks in Bauchi/Nigeria. Ablösung der Plus-Serie durch die „Serie 80“, die sich durch die komfortable Plattformkabine auszeichnet.
- 1980** Beginn der Entwicklung eines Trägerfahrzeuges gemeinsam mit der Firma Pöttinger in Grieskirchen. Vorstellung der Arbeitsmaschine Steyr 8300, ein neues Mechanisierungssystem für Großbetriebe, mit 280 PS.
- 1982** Start der Baureihe 8055. Der leichte wendige Traktor für das Grünland und den alpinen Bereich kommt auf den Markt. Präsentation des neuen Kompakttraktors und der revolutionären Steyr Allradbremse Optistop.
- 1984** Kooperation mit der finnischen Firma Valmet zur Entwicklung von Getrieben und Motoren.
- 1985** Liefervertrag mit der Firma Lindner in Kundl/Tirol über die Lieferung von 1.200 Stück Getrieben und Hydrauliken jährlich.
- 1986** Die Umstrukturierung der Steyr-Daimler-Puch AG (SDP) führt zur Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche/Sparten in GmbHs unter dem Holding-Dach der SDP. Abschluss eines umfangreichen Liefervertrages mit der Firma Valmet in Finnland für Getriebe und Zahnräder von jährlich ca. 40 Mio. Schilling. Im Gegenzug entwickelt Valmet die Steyr-Motoren weiter. Außerdem Kooperationsvertrag im Bereich Ladewagen mit der polnischen Firma POL-MOT.
- 1987** Größte internationale Händlertagung aus Anlass „40 Jahre Steyr-Traktoren“ in Salzburg. Über 1.000 Steyr Händler und Partner aus 27 Nationen nehmen teil. Erster Traktor mit Verbrauch von weniger als 200 g/kWh durch neues HPCE-Verbrennungsverfahren.
- 1988** Zweite Generation des elektronischen Fahrerinformationssystems Infomat, das selbsttätig auch die Lastschaltgruppe schaltet.
- 1989** Nach langjährigen Versuchen werden alle Traktoren serienmäßig in Raps-Methylester-tauglicher (RME) Ausführung gebaut.
- 1990** Ausgliederung der Sparte Traktoren und Landmaschinen aus dem Steyr-Daimler-Puch Konzern in die Steyr Landmaschinentechnik

GmbH (SLT) mit Sitz in St. Valentin.

- 1991** Umstrukturierung und Ausbau des Traktorenwerkes in St. Valentin mit einem Investitionsvolumen von 400 Mio. Schilling.
- 1992** Markteintritt der „Serie 900“. Die neuen Kompakttraktoren sind mit MWM Dreizylinder Motoren ausgestattet. Übersiedlung von Steyr nach St. Valentin abgeschlossen.
- 1993** Serienanlauf der Baureihe 9000 mit MWM Vierzylindermotoren. Entwicklung des 320 PS Zwei-Wege-Schleppers Steyr Power-trac aus dem Steyr 8300.
- 1995** Abschluss eines Liefervertrages mit Case in Neuss. Erweiterung der M-Trac-Reihe und Schließen der 9100er Programmlücke zwischen 100 und 150 PS.
- 1996** Die Case Corporation integriert die Firma Steyr Landmaschinenteknik, sie wird in CASE STEYR Landmaschinenteknik umbenannt.
- 1997** Die Baureihen 900 und 9000 werden mit Valmet-Motoren ausgerüstet, nachdem die Fertigungseinrichtungen dafür bei den Mannheimer Motorenwerken (MWM) nach Indien verkauft werden.
- 1999** Präsentation der Stufenlos-Revolution Steyr CVT. New Holland übernimmt die Case Corporation und verschmilzt das Unternehmen mit New Holland N.V. zum neuen Unternehmen CNH Global N.V. Steyr gehört nun zu einem der weltweit größten Landmaschinenhersteller.
- 2000** Start der CVT Traktoren von 120 bis 170 PS. Sie bestimmen mit ihrer revolutionären Technik den Markt in der höheren Leistungsklasse.
- 2002** Produktionsrekord in St. Valentin: Erstmals über 9.000 Traktoren. Die Traktorenproduktion firmiert nun unter CNH Österreich GmbH.
- 2003** Steyr bringt seine Profi Reihe auf den Markt, mit modernen Motoren und Common Rail Einspritzausrüstung sowie Ladeluftkühlung im Leistungsbereich von 100 bis 136 PS als 4 und 6 Zylindertraktor.
- 2004** Der Allround-Traktor Steyr Kompakt kommt auf den Markt.
- 2005** Im Februar rollt der 500.000 Traktor, ein STEYR 9100 M, vom Band. Steyr unterstützt als Partner der Allianz für Starke Regionen die Genuss Region Österreich.
- 2006** St. Valentin wird Europazentrale von CASE IH & Steyr.
- 2007** Steyr launcht die neue Generation umweltfreundlicher Profi und CVT Modelle. Die CVT Baureihe erhält eine neue Freisichtkabine. Der Steyr 9000 MT kommt mit Powershuttle und Freisichtkabine auf den Markt.



# Traktorenwerbung im Spiegel der Zeit

Von den ersten Falblättern bis zu den Hochglanzbroschüren der jüngsten Premiumreihen: Marketing und Werbung für Steyr-Traktoren waren immer am Puls der Zeit.

Wurde der Traktor in den Jahren des Wiederaufbaus als „vielseitiger Helfer“ und „Universalschlepper“ bezeichnet, so setzte man später auf Slogans wie: „Leicht die Arbeit - Groß der Nutzen“ oder „Beliebt, bewährt, verbessert“, „Stärker durch Innovation“, oder schlichtweg auf Steyr-Traktoren, „ ... weil die Rechnung stimmt“.

## Entwicklung des Logos



1949



1948



1953-1959



1955



1949



1964-1975



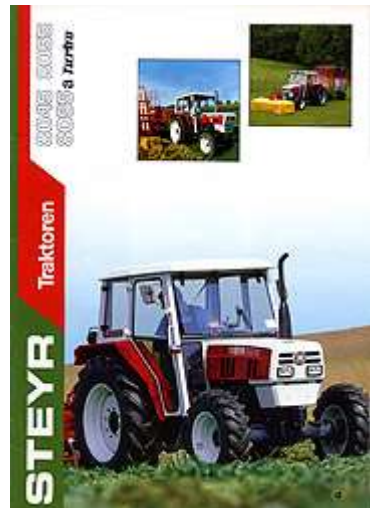
1958-1972



1964



1984



1988



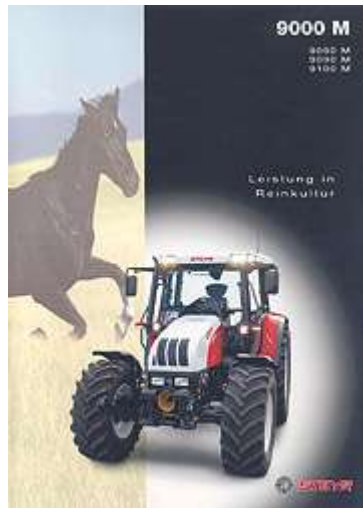
1971



1984



1991-1997



2000



2007